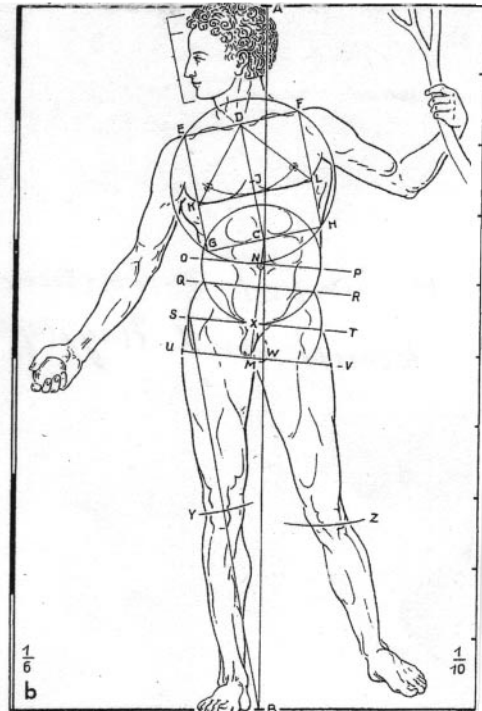
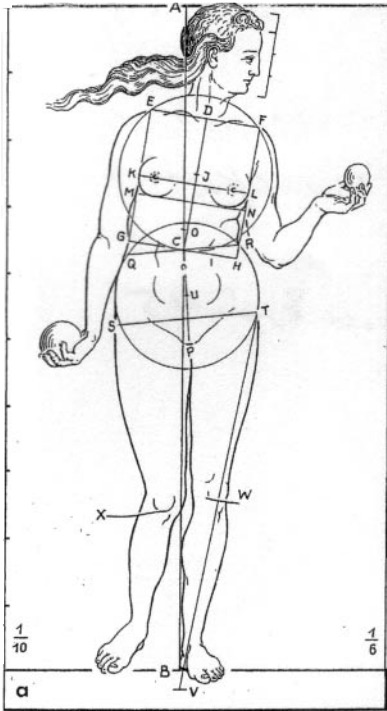


Seminar für Allgemeine Rhetorik



**Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis
Sommersemester 2003**

Titelbild:
Albrecht Dürer: Adam und Eva,
darunter die Konstruktionsmethode für ihre Figuren
1504, Kupferstich

Sprechstunden und Öffnungszeiten

Lehrkörper

Prof. Dr. Gert Ueding allgemeine Sprechstunde Besprechung von Magisterarbeiten	Do 12-13, Raum 550 Do 13.30-14.30, Raum 550
Peter Weit	Di und Fr 10-11, Raum 551 und n. Vereinbarung
Prof. Dr. Joachim Knappe	Di 10-11, Raum 240
Olaf Kramer	Do 9-10, Raum 547a
Boris Kositzke	n. Vereinbarung, Raum 549
Dr. Gregor Kalivoda	Mi 10-11, Raum 131
Dr. Franz-Hubert Robling	Do 10-11, Raum 131
Dr. Thomas Zinsmaier	n. Vereinbarung, Raum 547
Nils Becker	Mi 11-12, Raum 540
Katie Böhme	Mi 12-13, Raum 544

Lehrbeauftragte

Dr. Thomas Hocke Mo 13-14, Raum 550

Nikos Andreadis, Jörg Assenheimer, Maximilian Dorner, Andrea Geier, Dr. Norbert Hofmann, Ansgar Kemmann, Dr. Thomas Schirren, Dr. Jörg Schuster, Florian Vogel, Dr. Thomas Vogel: jeweils anschließend an die Veranstaltungen oder nach Vereinbarung

Öffnungszeiten des Sekretariats: Mo-Do 10-12, 14-16; Fr 10-12

Lehrveranstaltungen im Überblick

Vorlesung

Politische Rede in der Bundesrepublik von Adenauer bis Schröder	2st. Di 18-20	Ueding
---	---------------	--------

Proseminare

Einführung in das Studium der Rhetorik	2st. Gruppe 1: Mi 14-16 2st. Gruppe 2: Mi 16-18	Weit Weit
„Denglisch“ – Rhetorische Untersuchungen zu Phänomenen der deutschen Alltagssprache	2st. Mi 18-20	Ueding
Rhetoriktheorie in Gustav Gerbers „Die Sprache als Kunst“ (1871)	2st. Di 14-16	Knappe
Quintilian: Institutio oratoria VI-IX	2st. Mo 18-20	Schirren
Goethe und die Rhetorik	2st. Do 10-12	Kramer
Souveränität gegen Selbsthypnose: Rhetorik statt NLP	2st. Do 14-16	Kositzke
Rhetorik der Kulturkritik	2st. Mo 18-20	Geier
Publizistik im Dritten Reich	2st. Do 17-21, 14täglich	Schuster

Hauptseminare

Politische Rede im Drama: Rolf Hochhuth	2st. Mi 16-18	Ueding
Vergleichende Theoriegeschichte: Poetik und Rhetorik	2st. Di 11-13	Knappe
Rhetorik und Kreativität	2st. Di 16-18	Knappe
Literatur und Rhetorik	2st. Di 18-20	Knappe

Motive der Rhetorikkritik Kants	2st. Do 8-10	Robling
Antike Mordprozeßreden	2st. Di 9-11	Zinsmaier

Schreib- und Praxisseminare

„Rede, daß ich Dich sehe!“ Übungen zur Angewandten Rhetorik	2st. Kompaktseminar	Kramer
Reden – Überzeugen – Gewinnen: Angewandte Rhetorik	2st. Kompaktseminar	Andreadis
Creative Writing: Klaustrophilie	2st. Mo 16-18	Th. Vogel
Theorie und Praxis der Videoproduktion, Teil 1: Single Camera Production	2st. Mo 14-18, 14täglich	Hofmann
Neueste deutschsprachige Literatur im Spiegel der TV-Medien	2st. Mo 11-13 und 14-16 14täglich	Hocke
Rhetorische Terminologie	2st. Kompaktseminar	Kemmann
Dramaturgie	2st. Fr 11-15, 14täglich	F. Vogel
Produktion einer Hörfunksendung	2st. Kompaktseminar	Assenheimer
Virtuelle Rhetorik	2st. Mi 14-16	Böhme
Vom Manuskript zum Buch. Textarbeit im Lektorat	2st. Do 18-22, 14täglich	Dorner

Kolloquien

Doktorandenkolloquium	2st. n. Vereinbarung	Ueding
Kolloquium für Examenkandidaten und Doktoranden	2st. n. Vereinbarung	Knappe
Besprechung von Magisterarbeiten	1st. Do 13.30-14.30	Ueding

Vorlesung

Prof. Dr. Gert Ueding: Politische Rede in der Bundesrepublik von Adenauer bis Schröder
2st., 4 Punkte, Di 18-20, Beginn: 06.05.2003, Raum 037

Die politische Rhetorik scheint nach 1945 hoffnungslos desavouiert, und es dauert Jahrzehnte, bis sich daran etwas ändern wird, bis also der Bann durch die Erfahrung der nationalsozialistischen Propaganda nachläßt. Doch konnte es natürlich auch in der Adenauer-Zeit nicht gelingen, aus dem Universum der politischen Rede auszusteigen, und die Vorlesung wird an exemplarischen Rednerporträts die Entwicklung bis zur „Berliner Republik“ nachzeichnen, die sich durch prononcierte Zuwendung zu rhetorischen Strategien und zur Funktionalisierung der Rede für die politischen Entscheidungsprozesse auszeichnet – ohne daß freilich wirklich ein Zuwachs an rednerischer Kultur zu beobachten wäre.

Proseminare

Peter Weit: Einführung in das Studium der Rhetorik

2st., 8 Punkte, Gruppe 1: Mi 14-16, Beginn: 30.04.2003, Raum 406

2st., 8 Punkte, Gruppe 2: Mi 16-18, Beginn: 30.04.2003, Raum 030

Das Seminar konzentriert sich auf drei Schwerpunkte:

1. Einführung in das Studium: Darstellung der Inhalte des Faches Rhetorik, Erläuterungen zum Studienplan.
2. Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens.
3. Einführung in die Rhetorik: Geschichte der Rhetorik, Behandlung ausgewählter Schwerpunkte der rhetorischen Forschung (u. a. antike Rhetorik; rhetorische Terminologie; rhetorische Textanalyse; Redegattungen, z. B. politische Rede, Festrede); Rhetorik im 20. Jahrhundert; körperliche Beredsamkeit.

Die Veranstaltung ist ausschließlich für Studienanfänger im Fach Rhetorik vorgesehen und auf deren Bedürfnisse abgestimmt.

Prof. Dr. Gert Ueding: „Denglisch“ – Rhetorische Untersuchungen zu Phänomenen der deutschen Alltagssprache

2st., 8 Punkte, Mi 18-20, Beginn: 07.05.2003, Raum 406

Die zunehmende Neigung in der öffentlichen Rede und in Gruppensprachen (Jugendsprache), in Wirtschaft und Politik, sich englischer oder pseudoenglischer Ausdrücke, Wendungen oder grammatischer Eigentümlichkeiten zu bedienen, hat vielfältige Ursachen: sie reichen von der historisch weit zurückreichenden Tradition der Sprachilloyalität deutscher Eliten bis hin zu wirtschaftspolitischen Konzepten, die aus der Konkurrenz im Globalisierungsprozeß entwickelt werden. Im Seminar wird die Bestandsaufnahme aus rhetorischer Perspektive im Zentrum stehen (recte dicendi / latinitas / elocutio), doch sollen auch die gesellschafts- und sprachkritischen Probleme erörtert werden, die sich mit den „Denglisch“ genannten Phänomenen stellen.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

- Glahn, Richard: *Der Einfluß des Englischen auf gesprochene deutsche Gegenwartssprache*. Frankfurt 2002.
- Urbanek: *Gutes Deutsch – heute*. Paderborn 2002.
- Zabel, Hermann (Hg.): *Denglisch, nein danke!* Paderborn 2001.

**Prof. Dr. Joachim Knappe: Rhetoriktheorie in Gustav Gerbers
„Die Sprache als Kunst“ (1871)
2st., 8 Punkte, Di 14-16, Beginn: 06.05.2003, Raum 030**

Gustav Gerber (1820-1901) zählt zu den großen Sprachtheoretikern des 19. Jahrhunderts. In seinem Hauptwerk „Die Sprache als Kunst“ geht er auch auf die Rhetorik ein und verortet sie zeittypisch kantianisch-kritisch im System der Künste. Gerber ist im 20. Jahrhundert vor allem durch die Entdeckung bekannt geworden, daß Friedrich Nietzsche seine Rhetorikvorlesung von 1872/73 in wichtigen Teilen, insbesondere auch bei seiner Sprachfigurationsthese (alles ist Figur), wörtlich aus Gerbers 'Die Sprache als Kunst' bezogen hat.

Die Seminarteilnehmer sollten bereit sein, zu jeder Sitzung 30-40 Seiten aus Gerbers Sprachtheorie vorzubereiten. Das setzt Zeitaufwand und Bereitschaft zur kontinuierlichen und ganz auf theoretische Reflexion konzentrierten Arbeit voraus. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit Gerbers umfangreichem Werk zum Preis der Kopierkosten ausgegeben.

Am Ende des Seminars kann die Zwischenprüfung abgelegt werden.

**Dr. Thomas Schirren: M. Fabius Quintilianus, Institutio oratoria VI-IX
2st., 8 Punkte, Mo 18-20, Beginn: 05.05.2003, Raum 406**

Ziel des Seminars ist eine Einführung in das rhetorische System der Antike, die hier in der *Institutio* bündig zusammengefaßt und von einem Meister des Faches virtuos und kenntnisreich vorgetragen wird. Themenschwerpunkte bilden Pathos/Ethos, Statuslehre und vor allem die

elocutio. Weil die Themen zentral für die gesamte rhetorische Theorie sind, richtet sich das Seminar zwar in erster Linie an Studenten vor der Zwischenprüfung, doch mögen sich auch fortgeschrittene Semester angesprochen fühlen, ihre Kenntnisse des antiken rhetorischen Systems zu verbessern, insbesondere deshalb, weil das Seminar inhaltlich an ein im Sommersemester 2001 gehaltenes anschließt.

Am Ende des Seminars kann die Zwischenprüfung abgelegt werden.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

Neben den kritischen Ausgaben von Radermacher (Teubner 1965–71) und Winterbottom (OCT 1970) kann die deutsche Übersetzung von H. Rahn, WBG Darmstadt (1988), die englische von H. E. Butler (The Loeb classical library 1920–1922) oder die französische Edition mit Übersetzung von J. Cousin (Les Belles Lettres 1975–1979) benutzt werden.

Zur Einführung empfehlenswert sind G. A. Kenney, Quintilian (1969); ders., The Art of Rhetoric in the Roman World (1972) 487–514. Otto Seel, Quintilian oder die Kunst des Redens und Schweigens (1977); Joachim Knape, Allgemeine Rhetorik (2000) 133–174.

Olaf Kramer: Goethe und die Rhetorik 2st., 8 Punkte, Do 10-12, Beginn: 08.05.2003, Raum 406

Öffentlich mag sich am Ende des 18. Jahrhunderts kaum jemand mehr zur Rhetorik bekennen. Doch im Verborgenen wirkt rhetorisches Wissen fort. Die Rhetorik wird allseits beschimpft und bekämpft, aber ihr Wissen wird genutzt. Goethe ist Muster seiner Zeit: Verstand und rechter Sinn, die sich nach Faust mit wenig Kunst selber vortragen, sind in den deutschen Zitatenschatz eingezogen, aber im Verborgenen finden sich bei Goethe zahlreiche Spuren der antiken Rhetorik, der Dichter erweist sich als heimlicher Redner, der persönlich und literarisch auf eigenständige und produktive Weise mit dem rhetorischen Erbe umgeht.

Im Seminar wollen wir den Spuren der rhetorischen Tradition im Werk Goethes anhand ausgewählter Texte aus unterschiedlichen Schaffensperioden nachgehen. Neben Reden und kleineren autobiographischen Schriften werden wir dabei vor allem Tasso, Iphigenie, Faust I, die Lehrjahre und den West-östlichen Divan in den Blick nehmen. Teilnehmer

sollten entsprechend „lesefreudig“ sein, dafür bietet ihnen das Seminar neben einer Einführung in das Werk Goethes auch eine Übersicht zum Status quo rhetorischer Theorie und Praxis im 18. Jahrhundert.

Im Anschluß an das Seminar kann die Zwischenprüfung abgelegt werden.

Verbindliche Texte (bitte in der Reclam-Ausgabe anschaffen und schon vor Beginn des Seminars lesen):

- *Torquato Tasso*
- *Iphigenie auf Tauris*
- *Faust – Der Tragödie erster Teil*
- *Wilhelm Meisters Lehrjahre*
- *West-östlicher Divan*

**Boris Kositzke: Souveränität gegen Selbsthypnose – Rhetorik statt NLP
zst., 8 Punkte, Do 14-16, Beginn: 08.05.2003, Raum 406**

In den vergangenen Jahren hat das "Neurolinguistische Programmieren" oder "Natural Language Processing" (NLP) Konjunktur in der Aus- und Weiterbildung, in Schule und Kirche, in Management-Training und Psycho-Coaching. Immer wieder wird NLP dabei in eine Nähe zur Rhetorik gerückt, ja oft Rhetorik mit NLP ganz verwechselt: Obwohl es Ähnlichkeiten in den kommunikativen Wirkungen und Gemeinsamkeiten in einigen theoretischen Grundlagen gibt, dürfen die Unterschiede nicht aus dem Blick geraten, weil Rhetorik etwas anderes ist als seichter Kommunikationsspiritismus. Rhetorik reflektiert gerade, was NLP leugnet: den Unterschied zwischen Selbstbestimmung und Selbstmanipulation.

Das Seminar wird also vor allem zwei Fragen nachgehen: „Was ist NLP?“ und „Was ist Rhetorik?“ und dabei zu zeigen versuchen, daß Rhetorik als Reflexion auf persuasive Prozesse immer Effekt und selbst Katalysator von Aufklärung seit der antiken Sophistik war – daß NLP dagegen als moderne Gegenaufklärung sekundärer Entmündigung Vorschub leistet und sich damit zum schicken Agenten ökonomischer, sozialer und psy-

chischer Disziplinierung macht. Waren die Versprechen beruflicher Karriere und privater Idylle in den vergangenen Jahrzehnten oft mit populär-rhetorischen Ratgebern und Wochenendkursen verbunden (die nur zu einer inzwischen verbreiteten Rhetorik-Enttäuschung geführt haben), so mahnen heute neurolinguistische Programmierinnen und Programmierer zu dilettantischer Selbsttherapie mit der simplen Devise, daß sich der Frosch nur immer selber küssen müsse.

Nachdem im ersten Teil des Seminars einige grundlegende Konzepte der Rhetorik und ausgewählte Theorie-Fiktionen des NLP sowie die angeblichen Grundlagen des NLP im „Radikalen Konstruktivismus“ und in der „Systemtheorie“ ausführlich erörtert worden sind, wird es im zweiten Teil des Seminars darum gehen, die rhetorischen Strategien von NLP-Trainern und -Autoren selbst zu untersuchen – als einem Musterfall marktorientierten Sekten-Designs.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

- *Blumenberg, Hans: Anthropologische Annäherungen an die Aktualität der Rhetorik. In: Ders.: Wirklichkeiten, in denen wir leben. Reclam: Stuttgart 1981.*

Andrea Geier: Rhetorik der Kulturkritik
2st., 8 Punkte, Mo 18-20, Beginn: 05.05.2003, Raum 030

Die Klage über den gegenwärtigen Zustand der Gesellschaft, der Verweis auf eine ‚goldene‘ Vergangenheit oder der Aufruf zur Umkehr sind typische Elemente von Kulturkritik. Im Seminar werden wir uns mit einigen zentralen Stationen und Vertretern moderner Kulturkritik vom 18. bis zum 20. Jahrhundert beschäftigen. Wir werden einschlägige Texte von Jean-Jacques Rousseau, Johann Gottfried Herder, Karl Marx und Friedrich Engels, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Sigmund Freud, Friedrich Nietzsche, Oswald Spengler, Georg Simmel, Martin Heidegger, Theodor W. Adorno, Jürgen Habermas und Neil Postman untersuchen.

Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit an den Texten stehen dabei zwei Problemkomplexe: 1. Wie vermitteln die Texte ihr kulturkritisches Anliegen rhetorisch, d. h. sprachlich-argumentativ? Welche kulturkritischen

Topiken lassen sich in den Texten erkennen? 2. Welche übergeordneten sinnstiftenden Diskurse (Geschichtskonzeptionen, Ideologien etc.) liegen den Texten jeweils zugrunde? In dieser Hinsicht bietet das Seminar eine grundlegende Einführung in die rhetorische Textanalyse, die wir mit neueren Theorieansätzen aus dem Bereich der cultural studies verbinden wollen. Die Auswahl der Texte versucht dabei dem Umstand Rechnung zu tragen, daß sich Kulturkritik in den unterschiedlichsten Gattungen (Essay, wissenschaftliche Abhandlung, Pamphlet etc.) äußern kann.

Die Primärtexte werden zu Beginn des Semesters als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

- *Kulturkritik. Reflexionen in einer veränderten Welt. Hrsg. von Ralf Konersmann. Leipzig 2001.*

**Dr. Jörg Schuster: Publizistik im Dritten Reich
2st., 8 Punkte, Do 17-21, 14täglich, Beginn: 08.05.2003, Raum 030**

Wie der Bestsellererfolg von Carl Zuckmayers "Geheimreport" im letzten Jahr zeigte, stößt das kulturelle und literarische Leben des "Dritten Reiches" auf ein ungebrochenes Interesse. Das Proseminar versucht, dieses Gebiet aus rhetorischer Perspektive zu beleuchten; im Mittelpunkt steht dabei die genaue Analyse exemplarischer Texte. Behandelt werden sollen verschiedene Genres (vom Gedicht über den Essay und Leitartikel bis zur Radioreportage) sowie Autoren und Publikationsorgane, die in unterschiedlicher Nähe zum nationalsozialistischen Regime standen (von der reinen Parteipropaganda bis zur verdeckten Schreibweise "zwischen den Zeilen").

Zentrale Fragen sind: Welche Texte konnten unter den Bedingungen von Diktatur und Zensur überhaupt veröffentlicht werden?

Welchen Wirkungszweck verfolgen die einzelnen Texte? Wie wird dieser Wirkungszweck erreicht, wie sind die Texte rhetorisch "gemacht"?

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

- *Frei, Norbert, Johannes Schmitz: Journalismus im Dritten Reich. München 1999.*
- *Schäfer, Hans Dieter: Das gespaltene Bewußtsein. Über die Lebenswirklichkeit in Deutschland 1933-1945. In: ders.: Das gespaltene Bewußtsein. Über deutsche Kultur und Lebenswirklichkeit 1933-1945. München, Wien 1981. S. 114-162.*
- *Wulf, Joseph: Literatur und Dichtung im Dritten Reich. Eine Dokumentation. Frankfurt am Main, Berlin 1989.*
- *ders.: Presse und Funk im Dritten Reich. Eine Dokumentation. Frankfurt am Main, Berlin 1989.*

Hauptseminare

Prof. Dr. Gert Ueding: Politische Rede im Drama – Rolf Hochhuth
2st., 10 Punkte, Mi 16-18, Beginn: 07.05.2003, Raum 406

Die politische Rede hat im Drama seit der Antike einen festen Platz, und daran änderte sich zunächst auch nach 1945 in Deutschland nichts (von Bert Brecht und Max Frisch bis Peter Weiss), heute findet sie sich in einem wesentlichen Sinne allein noch im dramatischen Werk Rolf Hochhuths. Im Seminar werden – in Referat und Diskussion – seine Stücke seit dem „Stellvertreter“ auf die Fragen hin untersucht, wie politische Rede in ihnen kritisch funktionalisiert wird, welche ihrer Formen der Autor bevorzugt und welche dramaturgischen Konsequenzen aus ihrer rhetorischen Struktur zu ziehen wären.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

- R. Hoffmeister (Hg.): *Rolf Hochhuth: Dokumente zur politischen Wirkung*. München 1980.
- G. Rauscher: *Kein Zeichen, kein Wunder*. Rolf Hochhuth, Frankfurt a. M. 2000.

Prof. Dr. Joachim Knappe: Vergleichende Theoriegeschichte – Poetik und Rhetorik
2st., 10 Punkte, Di 11-13, Beginn: 06.05.2003, Raum 406

Poetik und Rhetorik sind seit der Antike Schwesterdisziplinen. Sie teilen sich gewissermaßen die theoretische Arbeit am Text und an der Kommunikation. Worin bestehen theoriegeschichtlich die jeweiligen Propria? Wo verlaufen die Theoriegrenzen? Im Seminar sollen methodisch in jeder Sitzung eine Schrift zur Poetik und eine zur Rhetorik (aus jeweils derselben Epoche) verglichen werden, um solche und ähnliche Fragen zu klären. In der ersten Phase des Seminars werden die Poetiken von Aristoteles und Horaz gelesen.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

- Aristoteles: *Poetik*. Hrsg.v. M.Fuhrmann (Reclam UB 7828).
- Horaz: *Ars poetica*. Hrsg.v. E.Schäfer (Reclam UB 9421).

Prof. Dr. Joachim Knappe: Rhetorik und Kreativität
2st., 10 Punkte, Di 16-18, Beginn: 06.05.2003, Raum 030

Der rhetorisch-praktische Produktionsprozeß setzt einerseits auf erworbene bzw. geschulte Kompetenzen, andererseits auf Kreativität. Zur rhetorischen Kreativität gibt es bislang keine nennenswerte Forschung. Im Seminar soll die Forschungslage in anderen Disziplinen erkundet und in eine Verbindung mit rhetorischen Anliegen gebracht werden.

Prof. Dr. Joachim Knappe: Literatur und Rhetorik
2st., 10 Punkte, Di 18-20, Beginn: 06.05.2003, Raum 406

In diesem Seminar soll anhand einiger konkreter literarischer Fälle die Frage des Verhältnisses von rhetorischem Ansatz und literarischer Wirklichkeit untersucht werden.

Dr. Franz-Hubert Robling: Motive der Rhetorikkritik Kants
2st., 10 Punkte, Do 8-10, Beginn: 08.05.2003, Raum 406

Die Redekunst als „hinterlistige Kunst“, welche die „Menschen als Maschinen“ behandelt, sie also manipuliert: diese und andere Kernsprüche Kants aus seiner „Kritik der Urteilskraft“ sind unter Rhetorikern wohlbekannt. Doch die Hintergründe seiner Einstellung, die nicht nur in Kants ästhetischer Position, sondern auch in seiner Anthropologie und Ethik wie überhaupt in seiner Haltung zur humanistischen Tradition liegt, dürften weniger bekannt sein. Daher will das Seminar diese Hintergründe als Denkmotive der Kritik Kants an der Rhetorik thematisieren, und dabei auch heutige Forschungsliteratur heranziehen.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

- Bezzola, Tobia: *Die Rhetorik bei Kant, Fichte und Hegel* (Tübingen 1993).

Dr. Thomas Zinsmaier: Antike Mordprozeßreden
2st., 10 Punkte, Di 9-11, Beginn: 06.05.2003, Raum 406

Tötungsdelikte sind in der antiken Rhetorik Modellfälle für die gerichtliche Beredsamkeit (*genus iudiciale*). Schon die überlieferten Reden Antiphons (ca. 480-411 v.Chr.), des ältesten der kanonischen zehn „attischen Redner“, haben sämtlich mit Mord bzw. Tötung zu tun. In solchen Prozessen kommt der „Fähigkeit, gut zu reden“ eine existentielle Bedeutung zu: Die bürgerliche oder gar physische Existenz des Angeklagten hängt von ihr ab, insbesondere im attischen Rechtsverfahren, bei dem die Plädoyers der Prozeßgegner die wichtigste Quelle der gerichtlichen Beweisfindung darstellten.

Im Seminar sollen ausgewählte echte und fiktive Blutprozeßreden von Antiphon, Lysias, Cicero u. a. vorgestellt und vor dem Hintergrund des jeweils geltenden Rechts mit Hilfe der antiken rhetorischen Theorie argumentativ analysiert werden. Das wichtigste heuristische Instrument ist hierbei die von Hermagoras von Temnos (2. Jh. v.Chr.) entwickelte Status-Lehre, die ein rechtslogisch und argumentationstheoretisch ausgefeiltes, gestuftes System der Faktizität, Tatbestandsmäßigkeit und Schuldhaftigkeit inkriminierter Handlungen bietet. Zum Vergleich sollen auch moderne Mordprozeßreden herangezogen werden.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

- *David Daube: Die Geburt der Detektivgeschichte aus dem Geiste der Rhetorik* Konstanz: Universitätsverl. Konstanz 1983.
- *A. Tulin: Dike Phonou: The Right of Prosecution and Attic Homicide Procedure.* Stuttgart/ Leipzig: Teubner 1996.
- *Edwin Carawan: Rhetoric and the Law of Draco.* Oxford: Clarendon Press 1998.
- *Michael Gagarin: Antiphon the Athenian: Oratory, Law, and Justice in the Age of the Sophists.* Austin: Univ. of Texas Press, 2002.

Schreib- und Praxisseminare

**Olaf Kramer: „Rede, daß ich Dich sehe!“ -
Übungen zur Angewandten Rhetorik
2st., 8 Punkte, Kompaktseminar, Sitzungstermine: 08. und 15.05.2003,
15-17 Uhr, Raum 030, Kompaktphase: 23. bis 25.05.2003, Heinrich-Fabri-
Institut Blaubeuren**

„Rede, daß ich Dich sehe“, mit diesen Worten soll Sokrates einen seiner Gesprächspartner zum Dialog aufgefordert haben. Damit hat er den Zusammenhang von Rede und Persönlichkeit auf den Punkt gebracht, den die rhetorische Theorie mit der Kategorie des *ethos* beschreibt: die Persönlichkeit des Redners hat demnach eine besondere Bedeutung beim Versuch, andere zu überzeugen. Der gute Redner ist auf sich selbst als Argument angewiesen, kann ohne seiner eigenen Persönlichkeit angemessene Redehaltungen niemals erfolgreich sein.

Ganz gemäß des sokratischen Diktums sollen im Seminar individuelle Ausdrucksmöglichkeiten erprobt und weiterentwickelt werden. Die praktische Übung mit Videokontrolle und intensiver Kritikphase, die sowohl auf argumentative als auch sprachliche, stimmliche und nonverbale Aspekte eingeht und dabei Schwächen und Stärken analysiert, steht im Mittelpunkt des Seminargeschehens.

Voraussetzung für die Seminarteilnahme sind aktive Mitarbeit und die Fähigkeit, individuelle kommunikative Stärken und Schwächen zu reflektieren. Damit wir uns im Seminar ganz und gar auf die rednerische Praxis konzentrieren können, sind grundlegende rhetorische Kenntnisse nötig, so daß Erstsemester leider nicht an diesem Seminar teilnehmen können.

Für die Unterbringung im Heinrich-Fabri-Institut (Einzelzimmer und Vollpension) wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 90,- Euro erhoben.

Nikos Andreadis: Reden – Überzeugen – Gewinnen:

Angewandte Rhetorik

2st., 8 Punkte, Kompaktseminar 16.-18.05.2003, 9-18 Uhr, Raum wird noch bekanntgegeben

Es kommt für den Redner nicht nur auf den Inhalt an, sondern auch auf die Fähigkeit, Gedanken motivierend, glaubwürdig und überzeugend darzustellen. In diesem praxisorientierten und videobegleiteten Intensivkurs lernen die Teilnehmer, Redesituationen vor Publikum selbstsicher zu bewältigen, Hemmungen und Ängste abzubauen und den Umgang mit Sprache, Stimme und körpersprachlichen Ausdrucksmitteln zu erproben.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, außer der Bereitschaft, gelegentlich alte Pfade zu verlassen und Neues auszuprobieren.

Dr. Thomas Vogel: Creative Writing – Klaustrophilie oder: Lust und Vorliebe, an Ort und Stelle zu bleiben

2st., 8 Punkte, Mo 16-18, Beginn: 05.05.2003, Raum 406

Ein Aufzug, eine Besenkammer, ein Bett, eine Höhle, ein Fischkutter, ein Zugabteil. Der präzise begrenzte (enge) Raum ist ein in der Literatur oft gewählter Ort für Geschichten, für Dialoge, für Begegnungen mit sich oder anderen. Ausgehend von literarischen Beispielen werden wir Geschichten schreiben, die allesamt an einem Ort spielen, dessen Begrenzung für die Handlung wohl von Bedeutung ist, dem phantasievollen Schreiben dagegen keine Grenzen setzt.

Dr. Norbert Hofmann: Theorie und Praxis der Videoproduktion, Teil 1: Single Camera Production

2st., 8 Punkte, Mo 14-18, 14täglich, Beginn: 05.05.2003, Raum 015 (Videostudio der Medienabteilung)

Das Praxisseminar ist auf 80 Stunden angelegt und verteilt sich auf zwei

Semester. Im SS 2003 beginnen wir mit filmanalytischen Fragestellungen, einer Einführung in die Videotechnik, Kameraführung, Lichtsetzen, Tontechnik und Schnitt. Die Videoproduktionen führen über das Gestalten einer Handlung in zehn Bildern bis zu 30 sek. Werbespots und 60 sek. Kurzfilmen.

Am Anfang und Ende der Semesterferien finden vorbereitende Workshops für die Studioproduktion statt. Ende September wird die Arbeit mit gebauten journalistischen Beiträgen (NIF, Reporterbericht, Magazinbeitrag) wieder aufgenommen und mit monothematischen Studioproduktionen zu den 20. Französischen Filmtagen, die voraussichtlich um den 17.-25.10.03 stattfinden, beendet (Teil II - Studioproduktion). Nach einer Einführung in die Studioteknik übernehmen die TeilnehmerInnen abwechselnd selbst die zentralen Positionen (Redaktion, Regie, Bild- und Tonmischer, MAZ, Beleuchtung, Moderation). An fünf Festivaltagen wird dann im Videostudio der Medienabteilung eine jeweils 25min Studio-sendung (live) produziert.

*Während der Produktionszeiten wird von den TeilnehmerInnen außergewöhnliche Einsatzbereitschaft verlangt.
Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt.*

Dr. Thomas Hocke: Neueste deutschsprachige Literatur im Spiegel der TV-Medien

**2st., 8 Punkte, Mo 11-13, Raum 121, und 14-16, Raum 030, 14täglich,
Beginn: 05.05.2003**

Fernsehen schließt Literatur eigentlich aus: Literatur ist kein Fach fürs Fernsehen. Eine Adaption von 400 Seiten ist nicht möglich, auch einzelne Seiten abzubilden ist uninteressant, der Fernsehzuschauer möchte visuell aufmerksam gemacht werden auf Literatur. Wie gehen die Medien damit um, welche Tricks gebrauchen sie, um Zuschauer für Bücher zu gewinnen, die soeben auf den Markt gekommen sind?

Die öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten haben eigene Literatursendungen, alle mit unterschiedlichen Zielsetzungen und alle mit unter-

schiedlichen Filmgenres: „aspekte“ (ZDF) stellt Bücher anders vor als „Kulturzeit“ von 3sat, „Bücher, Bücher“ (HR) ist persönlicher als „Bücher im Foyer“ (SWR), im „Literaturclub“ des Schweizer Fernsehens kommt eine persönliche Betrachtung wieder hinzu mit Diskussionen über einen Autor, der Bayerische Rundfunk geht mit Literatur anders um als der WDR etc., während das neue literarische Programm des ZDF mit Elke Heidenreich Literatur pur zu präsentieren sucht. An ausgewählten Beispielen aus den aktuellen Literaturprogrammen der Fernsehanstalten soll der Umgang mit neuester deutschsprachiger Literatur sowie die Reflexionsweise der unterschiedlich arbeitenden Fernsehautoren studiert werden.

Vorgesehen sind Bücher von Katja Langen-Müller, Herta Müller, Karen Duve, Walter Kempowski, Urs Widmer usw.

Ansgar Kemmann: Rhetorische Terminologie am Beispiel der Debattenrede

zst., 8 Punkte, Kompaktseminar, 2. Semesterhälfte, genauer Termin und Ort werden noch bekanntgegeben

Die Terminologie der klassischen Rhetorik steht im Ruf, trockener Stoff zu sein. Das bleibt sie auch für den, der die Begriffe nur betrachtet oder stüpe auswendig lernt. Eine Alternative besteht darin, Gehalt und Systematik rhetorischer Begriffe im Medium eigener Praxis zu erkunden. Hierfür bietet sich besonders die Debattenrede an. Sie weist genügend Gemeinsamkeiten mit der Gerichtsrede auf, an deren Modell bekanntlich die Grundbegriffe der Rhetorik gewonnen worden sind, und hat zudem den Vorzug, daß man sie in Tübingen auch als Student schon ausprobieren kann.

Das Seminar bietet ein konzentriertes, anspruchsvolles Lernprogramm: für Anfänger zur Einarbeitung, für Fortgeschrittene zur Wiederholung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, werden aber nachdrücklich begrüßt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen beschränkt.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:
Cicero, Partitiones.
Lausberg, Elemente der literarischen Rhetorik, 10. Aufl. 1990.
Lanham, A Handlist of Rhetorical Terms, Second edition, 1991.

Florian Vogel: Dramaturgie
2st., 8 Punkte, Fr 11-15, 14täglich, Beginn: 02.05.2003, Raum wird noch
bekanntgegeben

Das Praxisseminar beschäftigt sich mit der Arbeit des Dramaturgen am Theater, einem klassischen Berufsziel für Absolventen unserer Fakultät. Von der Entstehung eines Bühnentextes bis zu seiner Aufführung nehmen verschiedene Instanzen ästhetischen Einfluß auf das Werk. Vom Schreibauftrag über Spielplandiskussionen, Besetzungs- und Dispositionsfragen bis hin zum Regiekonzept und den Proben befaßt sich der Dramaturg mit den jeweils einflußnehmenden Faktoren. Das Spektrum umfaßt politische, historische, soziale, rechtliche, ökonomische und ästhetische Fragen. Dabei stehen die spezifischen ästhetischen und technischen Produktionsbedingungen des „Mediums Theater“ im Mittelpunkt.

Dieses Praxisseminar soll einen Überblick über die Produktionsprozesse von Bühnenwerken (Oper, Ballett und Schauspiel) geben, wobei Dramaturgie und Regiekonzept den Schwerpunkt bilden. Aber auch texthandwerkliche Fähigkeiten sollen geübt werden, wie das Lektorieren, das Schreiben von Werbe- und Programmtexten und die Entwicklung von spezifischen Textfassungen von Bühnenwerken.

Geplant sind Proben- und Vorstellungsbesuche am Staatstheater Stuttgart und natürlich auch ein „Blick hinter die Kulissen“ in den Produktionsbereich. Als Leistungsnachweis ist ein kurzes eigenes Regie- und Textkonzept eines Klassikers vorgesehen.

Jörg Assenheimer: Produktion einer Hörfunksendung
zst., 8 Punkte, Kompaktseminar, Termin und Raum werden noch
bekanntgegeben

Im Seminar sollen journalistische Formen des Hörfunks vorgestellt, geübt und bis zur Sendereife produziert werden. Jede Produktion durchläuft dabei die klassischen rhetorischen Arbeitsschritte von der Recherche (inventio) über das Texten (elocutio) bis hin zur Präsentation (actio). Die Seminarteilnehmer werden aber auch in redaktionelle Planung, Grundlagen der Sprechtechnik, die Handhabung von Aufnahmegeräten und digitalen Schnitt eingeführt.

Gegenstand der Moderationen, der Interviews, Reportagen, Features, Glossen oder Kommentare werden die verschiedenen Formen des Rhetorik-Unterrichts innerhalb und außerhalb der Universität sein, vom Volkshochschulkurs für Hausfrauen über Predigtübungen in Priesterseminaren bis hin zu Verhandlungstraining für Manager. Das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit werden Bausteine für eine einstündige Sendung zum Thema "Anspruch und Wirklichkeit im kommerziellen Kursangebot zur praktischen Rhetorik" sein.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

Bernd P. Arnold: ABC des Hörfunks. 2. überarb. Aufl., Konstanz 1999.

Stefan Wachtel: Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. 4. überarb. u. erw. Aufl., Konstanz 2000.

Katie Böhme: Virtuelle Rhetorik
zst., 8 Punkte, Mi 14-16, Beginn: 30.04.2003, Raum 030

Die Rede- und Präsentationskompetenz spielt als Schlüsselqualifikation für Studium, Wissenschaft und Berufspraxis eine zunehmend wichtige Rolle. In diesem internetbasierten Kurs werden universell einsetzbare Techniken der öffentlichen und semi-öffentlichen Rede vermittelt und eingeübt. Das Seminar dient insbesondere der Erprobung von Möglich-

keiten praktischen Rhetoriktrainings via Internet. Teilnahmeberechtigt sind nur Studierende des Fachs Rhetorik im 1. Semester. Hinzu kommen weitere Teilnehmer aus nichtphilologischen Fächern.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Studierende der Rhetorik beschränkt.

Maximilian Dorner: Vom Manuskript zum Buch. Textarbeit im Lektorat 2st., 8 Punkte, Do 18-22, 14täglich, Vorbesprechung und Einführung: Di, 29.04.2003, 18-20 Uhr, Raum 406

Während ein Manuskript zum Buch wird, verändert sich der Text (durch Redigieren, Überarbeiten usw.) fortlaufend. Parallel entstehen immer neue Texte über den Text (Gutachten, Klappentext, Pressemitteilung, Kalkulation...). – Das Praxisseminar gibt sowohl Einblick in die Abläufe in einem Verlag aus der Sicht des Lektors als auch praktisch-sinnliche Übungen zum Verfassen und Bearbeiten dieser Texte. Im Mittelpunkt steht neben der Textarbeit eine Analyse der jeweiligen Bedürfnisse der Adressaten an Stil, Inhalt, Länge – und vor allem Qualität.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt.

Kolloquien

**Prof. Dr. Gert Ueding:
Doktorandenkolloquium
2st., nach Vereinbarung**

**Prof. Dr. Joachim Knappe:
Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden
2st., nach Vereinbarung**

**Prof. Dr. Gert Ueding:
Besprechung von Magisterarbeiten
1st., Do 13.30-14.30**

Anmeldeverfahren

Pro- und Hauptseminare

Anmeldelisten für die Pro- und Hauptseminare liegen von Mittwoch, dem 12. Februar, bis Montag, dem 28. April 2003, im Sekretariat, Zimmer 548, aus.

Teilnahmebeschränkungen: Für die Theorieseminare gilt grundsätzlich eine Beschränkung auf 25 Teilnehmer. Anmeldungen sind verbindlich, tragen Sie sich also nur für Lehrveranstaltungen ein, die Sie auch wirklich besuchen werden. Die Tendenz der letzten Semester, sämtliche in Frage kommenden Seminare zu belegen und dann nur ausgewählte Veranstaltungen zu besuchen, macht eine angemessene Organisation und Planung der Lehrveranstaltungen unmöglich, und Sie sollten daher aus eigenem Interesse auf diese Praxis verzichten.

Schreib- und Praxisseminare

Formulare zur Anmeldung für Schreib- und Praxisseminare erhalten Sie im Sekretariat. Jede Studentin und jeder Student darf sich nur mit einem Formular bewerben.

Die ausgefüllten Anmeldescheine können – wenn nicht anders angegeben – zwischen Mittwoch, 12. Februar, und Montag, 28. April 2003, im Sekretariat (Zimmer 548) abgegeben werden.

Teilnahmebeschränkungen: Die Teilnehmerzahl ist in den Schreib- und Praxisseminaren (sofern nichts anderes angegeben) auf 15 beschränkt.

Die Verteilung der Plätze wird von Mitgliedern der Fachschaft Rhetorik unter Aufsicht von Mitarbeitern des Seminars für Allgemeine Rhetorik am **Dienstag, 29. April 2003, vormittags** durchgeführt. **Ab ca. 13 Uhr hängen am Weißen Brett (neben Zi. 547) die Listen mit den Namen der aufgenommenen und nachrückenden Studenten aus.** Sollten auf einer Liste noch Plätze frei geblieben sein, können diese von Interessierten formlos

belegt werden, auch wenn sie bereits einen Platz in einem Schreib- und Praxisseminar erhalten haben. Studentinnen und Studenten auf Nachrückerplätzen werden gebeten, auf alle Fälle zur ersten Seminarsitzung zu kommen, dann werden sie in der Reihenfolge der Eintragung bzw. Auslosung berücksichtigt, falls weniger als 15 der bereits fest aufgenommenen Teilnehmer zur ersten Sitzung erscheinen. Durch ein Fehlen in der ersten Sitzung verfallen sowohl Stamm- als auch Nachrückerplätze! Studentinnen und Studenten, die im Losverfahren keinen Platz erhalten, werden im folgenden Semester mit ihrer neuen Wahl (auf einem neuen Formular) bevorzugt berücksichtigt. Dies gilt auch für diejenigen Bewerber, die über die Nachrückerliste keine Aufnahme ins Seminar gefunden haben.

Wir weisen darauf hin, daß auch Leistungsnachweise, die im Studio Literatur und Theater erworben werden, am Seminar für Allgemeine Rhetorik als Praxisseminare anerkannt werden!

Seminaranforderungen

Voraussetzung für den Erwerb eines Seminarzeugnisses sind - neben ständiger Teilnahme und Mitarbeit - in den Pro- und Hauptseminaren der Vortrag eines Referates und die Abgabe einer Hausarbeit, in den Schreib- und Praxisseminaren die vollständige Bearbeitung der Übungsaufgaben. Die Einzelheiten regeln die jeweiligen Seminarleiter.

ECTS

Das Seminar für Allgemeine Rhetorik beteiligt sich am ECTS (European Credit Transfer System), das Studienleistungen an den Hochschulen in der EU vergleichbar machen und damit die Freizügigkeit der Studierenden fördern soll. Die Zahl der vergebenen Credit-Punkte ist bei jeder Veranstaltung angegeben.

Studio Literatur und Theater

Leiter: Uwe Kolbe

Studentische Hilfskraft: Elisabeth Bohley

Das Studio Literatur und Theater ist seit 1997 eine selbständige Einrichtung der Universität, die wie das Zeicheninstitut und das Collegium musicum der künstlerischen Ausbildung dient. Hervorgegangen ist es aus einem mehrjährigen Modellversuch am Seminar für Allgemeine Rhetorik. Studierende aller Fachbereiche (also nicht nur der Rhetorik oder anderer Geisteswissenschaften) können hier Kurse zu den diversen Formen des nicht-wissenschaftlichen Schreibens belegen. Neben den studioeigenen Seminaren zu Prosa, Lyrik, Kritik usw. bietet die Arbeit von Gastdozenten vielfältige Möglichkeiten der Horizonsweiterung. Lehrbeauftragte sind regelmäßig Autorinnen und Autoren, Theater-, Verlags- und Rundfunkprofis. Im Mittelpunkt steht zwar das eigene kreative Schreiben der Studierenden. Dazu gehört aber auch die Umsetzung, die Präsentation. Auf der Theaterbühne, im Rundfunkstudio oder auf dem Lesepodium wird das Erarbeitete ausprobiert und nach Möglichkeit öffentlich vorgetragen. Das Studio Literatur und Theater kooperiert hierzu mit dem Landestheater Tübingen, der Uniwelle und dem SWR. Die Ergebnisse unserer bisherigen Cyber-Prosa-Workshops sind über unsere Homepage zugänglich.

Jeder Bewerber wählt die Veranstaltungen und den Schwerpunkt seines Studiums entsprechend seinen individuellen Interessen und Neigungen. Die Teilnehmer erhalten Nachweise über diese Zusatzqualifikation. Darüber hinaus kann ein Abschlußzertifikat erworben werden. Die Bedingungen dafür sind im SLT zu erfragen.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist grundsätzlich kostenlos. Programm siehe folgende Seite!

Leistungsnachweise, die im Studio Literatur und Theater erworben werden, können am Seminar für Allgemeine Rhetorik als Praxisseminare anerkannt werden!

Studio Literatur und Theater

Uwe Kolbe: Werkstatt Kriminalgeschichte Tatort Tübingen	Montag 18 – 21 Uhr 14-täglich, Beginn: 28.04.03
Uwe Kolbe: Werkstatt Lesen und Schreiben „etwas, das es jetzt noch nicht gibt“ – Ernst Jandl	Mittwoch 13 - 16 Uhr 14-täglich, Beginn: 30.04.03
Andrea Haupt / Uwe Kolbe: Werkstatt szenisches Schreiben und Sprechen 10 Jahre Studio Literatur und Theater – 1 Aufwasch	Dienstag 10 – 13 Uhr 14-täglich, Beginn: 29.04.03 Endproben: 10.-13.07.03 Aufführung: 12. & 13.07.03, jeweils 20 Uhr im LTT
Werner Dürrson: Werkstatt Lyrik Wasser II	Kompaktseminar: 09.-11.05.2003
Stefan Monhardt: Werkstatt Prosa Lücken im Mythos: Ödipus – die „glücklichen Jahre in Theben“	Kompaktseminar: 13.-15.06.2003
Hans Christoph Buch: Texte aller Gattungen Tropenfieber	Kompaktseminar: 27.-29.06.2003
Keith Armstrong und Katarina Porteous: Lesung	07.06.2003, 18 Uhr Schloß Hohentübingen, Rittersaal

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen ist im Sekretariat des SLT (**Achtung: Neue Adresse ab 17.03.03:** Wilhelmstr. 19-23, 72074 Tübingen; Öffnungszeiten: Mo und Di 9-13, Telefon: 07071/29-7 73 79, Fax: 07071/29-5210) oder im Sekretariat des Seminars für Allgemeine Rhetorik möglich.
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/Studio-Literatur-Theater/>

Rhetorikverein

Verein zur Förderung der Rhetorik in Wissenschaft und Praxis, Wilhelmstraße 50, 72074 Tübingen, Telefon 07071-2974660 oder 2977998.

Liebe Studentinnen und Studenten des Faches Rhetorik !

Sie haben sich für das Studium eines traditionsreichen Faches entschieden, das seit Mitte unseres Jahrhunderts eine Renaissance in Theorie und Praxis erlebt und einen bedeutsamen Beitrag zur Beschreibung und Deutung der modernen Kommunikations- und Mediengesellschaft liefert.

Zur Unterstützung und Entfaltung der Lehre und Forschung in unserem Fach wurde 1997 der Verein zur Förderung der Rhetorik in Wissenschaft und Praxis gegründet. Dieser Verein bietet zugleich ein Forum an, auf dem Begegnungen zwischen Studierenden, Lehrenden und Berufstätigen stattfinden können - ein Austausch also, der beiträgt

- zur Konturierung eigener Berufsziele,
- zur Profilierung unseres Faches
- zur geselligen Kultur in unserem Seminar.

Die Förderungsabsicht gilt z. B. wissenschaftlichen Kongressen, Publikationen, Übersetzungen, Bibliotheks- oder Archivbesuchen, interdisziplinärer Zusammenarbeit, Betreuungsprojekten für Studierende, technischen Ausstattungen oder Studienreisen.

Der Verein führt einmal im Jahr eine Mitgliederversammlung durch, in der über seine Tätigkeiten berichtet sowie über seine Vorhaben und Programmatik beraten wird. Vorgesehen ist auch ein Rhetorikertag als Begleitveranstaltung, der als Ort der Präsentation von neueren Entwicklungen in Theorie und Praxis dienen soll und der auch einer interessierten Öffentlichkeit angeboten wird. Außerdem wird ein Mitteilungsblatt als Vereinsorgan ediert, in dem sowohl fachliche Information als auch

akademischer und beruflicher Erfahrungsaustausch erfolgen kann. Die Einrichtung von themen- und aufgabenbezogenen Ausschüssen ergänzt dieses Vereinsleben.

Informationen, Texte zur Theorie und Praxis, Mitgliederpräsentationen und aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie auf der Homepage des Vereins:

www.rhetorikforum.de

Wir laden Sie herzlich dazu ein, in unseren Verein einzutreten, und wir würden uns sehr darüber freuen, Sie in unserem Kreis begrüßen zu können.

Im Namen des Vorstandes - Prof. Dr. Joachim Knappe

Streitkultur e.V.

Zu einem umfassenden Studium der Rhetorik gehören praktische Übungen; deshalb gibt es am Seminar für Allgemeine Rhetorik Praxisseminare. Doch damit nicht genug. Tübingen bietet noch weitaus mehr Gelegenheiten, seine rhetorischen Fähigkeiten zu üben. Einen großen Teil dieser Angebote organisiert der Tübinger Debattierclub Streitkultur e. V.

Wir bieten:

- **jeden Mittwoch: Offene Parlamentarische Debatte.**

Jeweils drei Redner stehen sich auf seiten der Regierung und der Opposition gegenüber; drei bis sechs fraktionsfreie Redner bilden sich ihre Meinung erst während der Debatte und äußern sie in kürzeren Reden. Debattiert werden aktuelle Themen von allgemeinem Interesse, die wir jeweils nach der Debatte gemeinsam für die kommende Woche festlegen.

Diese Veranstaltung beginnt immer um 20:00 Uhr in der Silcherstube der Marquardtei (Herrenberger Straße 34); bereits ab 19:00 Uhr halten wir dort auch ein öffentliches Organisationstreffen für alle an den Entwicklungen im Verein Interessierten ab.

- **jeden ersten Dienstag im Monat: Videoabend.**

Wir zeigen rhetorisch aufschlußreiche Filme oder Aufzeichnungen (Bundestagsdebatten etc.).

- **jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat: English Debate Night.**

Wir debattieren Motions von vergangenen Weltmeisterschaften in verschiedenen angelsächsischen Debattierformaten.

- **jeden dritten Dienstag im Monat: Debatten auf Deutsch nach wechselnden Regelwerken.**

Diese Veranstaltungen finden jeweils um 20:00 Uhr im Boulanger (Collegiumsgasse, Ecke Hirschgasse) statt. Neben diesen regelmäßigen Veranstaltungen bieten wir auch die Möglichkeit, an nationalen und internationalen Turnieren der boomenden Debattierszene teilzunehmen, unter anderem an der

Deutschen Meisterschaft

vom 19. bis zum 22. Juni 2002 in Tübingen.

Wir freuen uns auf alle, die neu in das Debattieren einsteigen wollen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter

<http://www.streitkultur.net> <<http://www.streitkultur.net/>>

oder per E-Mail an vorstand@streitkultur.net.

Tübinger Debatte

Die Diskuthek

Tübinger DEBATTE verspricht mehr Spaß am Streit
monatlich Do 20-22, Alte Burse, Raum X

Sei es die Dynamik der Informationsgesellschaft oder der Konkurrenzdruck auf dem Arbeitsmarkt: heutzutage sind wir alle mehr und mehr gezwungen, zu den verschiedensten Themen uns nicht nur Meinungen zu bilden, sondern sie auch überzeugend kundzutun.

Die Debatte - *der Tübinger Debattierclub ohne Fächergrenzen* - bietet hierzu ein ideales Trainingsfeld und Spektren neuer Meinungen obendrein. Gegensätze werden gesucht, präsentiert und mit Sportsgeist ausgefochten. Dabei geht es nicht darum, mit Expertenwissen oder allerletzten Statistiken aufzuwarten. In der Debatte wird vielmehr wie im Alltag diskutiert: mit unvollständigen Informationen und begrenzter Zeit - vor allem aber mit dem Druck, am Ende entscheiden zu müssen. Denn es wird ohne Enthaltung abgestimmt!

Weiter verlangt die Satzung: Thema ist immer eine praktische Frage, auf die nur mit „Ja“ oder „Nein“ geantwortet werden kann. Jeweils vier Redner (zwei pro, zwei contra) vertreten ihren Standpunkt auf dem Podium. Für die Würze sorgt das Publikum, das ebenfalls reden darf und soll. Jeder hat pro Wortmeldung nur eine beschränkte Redezeit. Wer überzieht, wird von der Präsidentenglocke schonungslos abgebimmelt!

Die beschränkte Redezeit kann auch versierte Redner schön ins Schwitzen bringen. Aber gerade das ist es, was der Debatte Farbe gibt und witzige Zwischenfälle mit sich bringt. Denn so bierernst wie in der strengen Satzung geht es am Ende doch nie zu, selbst bei Themen wie: „Sollen Parteispenden verboten werden?“, „Brauchen wir studentische Verbindungen?“ oder „Soll das World Trade Center wiederaufgebaut werden?“. Wer's nicht glaubt, kann sich durch einen Besuch in der Debatte kurieren lassen.

Neugierig geworden? Dann komm doch einfach mal vorbei! Debattiert wird in regelmäßigen Abständen jeweils donnerstags in der Alten Bourse. Termine und weitere Informationen gibt's hier:

E-Mail: elise.bankwitz@student.uni-tuebingen.de

WWW: <http://homepages.uni-tuebingen.de/DEBATTE>

delphi. die talkshow

live auf der brechtbaubühne mit interessanten Gästen aus Politik, Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft.

Licht aus, Spot an – die Show beginnt.

Einmal im Semester laden wir interessante Gäste zu einer Talkshow mit gesellschaftsrelevanten Themen ein. Bei uns habt ihr die Chance, bereits im Studium praktische Erfahrungen in der Welt des Journalismus und der Redaktionsarbeit zu sammeln:

- Gäste- und Themenrecherche
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kameraführung
- Licht- und Tontechnik
- Moderation

Wir freuen uns auf neue Gesichter in unserem Team !

Kontakt: Florian Müller, Tel.: 07071 / 551899

Treffpunkt: siehe Aushang am Brett des Seminars für Allgemeine Rhetorik



Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Seminar für Allgemeine Rhetorik
Wilhelmstraße 50
72074 Tübingen
Telefon: 07071 / 297 21 14
Fax: 07071 / 29 42 58
e-mail: rhetorik@uni-tuebingen.de
Homepage: <http://www.uni-tuebingen.de/rhetorik>